Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UNIVERSITÄTSKOLLEG

KOLLEG-BOTE 088

WIE SIEHT HOCHSCHULLEHRE 2030 AUS?

5. GERMAN U15 DIALOG ÜBER DIE BEDINGUNGEN SEHR GUTER LEHRE

VON PROF. DR. AXEL HORSTMANN

German U15 und die Universität Leipzig haben am 10./11. Dezember 2018 zum „Dialog zur Zukunft der universitären Lehre“ eingeladen, um über die Bedingungen sehr guter Lehre an Universitäten und Hochschulen zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch über das Universitätskolleg QPL informiert – im Rahmen einer Posterpräsentation und in einer Ultrakurzvorstellung von 90 Sekunden.

Die von der Rektorin der Universität Leipzig Prof. Dr. med. Beate Schücking eingeleitete und von Dr. Jan-Martin Wiarda souverän moderierte Plenumssitzung nahm ihren inhaltlichen Auftakt mit einer engagierten Keynote des Rektors der Universität Freiburg und Vorstandsvorsitzenden von German U15 Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer über „Die Zukunft exzellenter Hochschullehre aus Sicht forschungsstarker Universitäten“. Darin unterstrich er die Bedeutung forschungsorientierter Lehre und die Notwendigkeit, den Studierenden einen „forschenden Habitus“ zu vermitteln. Auch gelte es, die Bedeutung der Lehre in den Universitäten wesentlich stärker in den Fokus zu rücken, ihre Förderung nicht auf wettbewerblich vergebene, zeitlich befristete Drittmittel zu stützen, sondern für Planungssicherheit, Verstetigung und attraktive Rahmenbedingungen zu sorgen. Es müsse in Deutschland endlich gesehen werden, dass eine der wesentlichen Voraussetzungen für exzellente Forschung exzellente Lehre sei. Was die QPL-Projekte angeht, war man sich sowohl in der Pre-Conference am Vortag wie auch im Plenum weitgehend einig, dass es jetzt vor allem darum gehe, den Transfer der erfolgreichen Konzepte und ihre Einbindung in die Curriculumentwicklung zu befördern. Das sei wichtiger, als immer neue Wettbewerbe zur Förderung einzelner „Leuchttürme“ zu veranstalten. „Von der Spitze in die Breite“ laute das Gebot der Stunde!

- **Seite 1**
  Wie sieht Hochschullehre 2030 aus?
  5. German U15 Dialog
- **Seite 2/3**
  Ausblick 2019
- **Seite 4**
  Alte Geschichte neu entdecken
  eManual Alte Geschichte zum selbstständigen Wissenserwerb

AUSBLICK 2019

VON PROF. DR. AXEL HORSTMANN

„Halbzeit“: So lautete der Titel der Plenumsklausur, zu der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätskollegs QPL (UK QPL) im Dezember letzten Jahres in Jesteburg getroffen haben und die Gelegenheit bot, Erreichtes wie auch (noch) nicht Erreichtes zu bilanzieren und Weichenstellungen für die beiden kommenden Förderjahre zu ermöglichen.

Ausschnitt eines von vier World-Café-Tischen zur Frage, welche Möglichkeiten und Perspektiven sich für eine institutionelle Verstetigung des Universitätskollegs eröffnen.

„Halbzeit“ – im Sport ist das üblicherweise mit einer Pause verbunden. Im UK QPL können wir uns das natürlich nicht leisten – auch wenn sie nach dem arbeitsintensiven und ereignisreichen Jahr 2018 vielleicht verdient wäre. So hat das UK QPL nach der Aufgliederung der Zentralen Organisationseinheit (ZOE) Universitätskolleg in konstruktiver Kooperation mit dem UK DIGITAL schnell und gut Tritt gefasst. Zahlreiche interne Gesprächsrunden sowie regelmäßige Treffen mit den verschiedenen universitären Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern beförderten diese ermutigende Entwicklung. Kommunikation, Austausch, Transparenz und vertrauensvolle Zusammenarbeit waren hier die wiederkehrenden Stichworte. Mit der Beteiligung am Dies Academicus, der Jahrestagung und den Präsentationen im In- und Ausland fand das UK QPL durchweg positive Resonanz und vermochte seine institutionelle Sichtbarkeit auch über Hamburg hinaus deutlich zu erhöhen. Daher richtete sich der Blick auch am Ende der Plenumsklausur zuversichtlich nach vorn.

FOKUSSIERUNG DURCH ARBEITSGRUPPEN

Nach vorn: Das heißt zunächst bis zum Ende der laufenden Förderphase am 31. Dezember 2020. Und bis dahin gibt es noch viel zu tun, besonders in diesem Jahr. So werden, um damit zu beginnen, die schon im vergangenen Jahr vorgenommenen Justierungen im Zuschnitt einzelner Aufgabenbereiche, soweit geboten, konsequent fortgesetzt, um die strukturelle und personelle Leistungsfähigkeit des UK QPL nachhaltig zu erhöhen. Denn diese strukturelle und personelle Leistungsfähigkeit werden wir benötigen, um die laut seinerzeitigem Förderantrag anstehenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Das schließt auch Entscheidungen über Prioritäten ein. Schwerpunkte zu setzen heißt allerdings ebenso, Posterioritäten festzulegen und sich möglicherweise von prinzipiell vielleicht wünschbaren Zielvorstellungen trennen zu müssen. In Jesteburg haben wir uns zunächst mit der Schwerpunktsetzung befasst und Themen definiert, über deren vorrangige Bedeutung für das UK QPL Einvernehmen erzielt wurde und die es nun mit Nachdruck anzugehen gilt. Dazu wurden inzwischen Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils mit einem dieser Themen befassen und deren Ergebnisse und Vorschläge dann in einem konkretisierten Strategiekonzept für den verbleibenden Förderzeitraum umsetzungsreif zusammenzuführen sind. Als vorrangig wurden identifiziert: Lesbarkeit des UK QPL, Verhältnis des UK QPL zu seinen Stakeholdern, interne Kommunikation, Jahrestagung 2019 und externe Evaluation.

TERMINE

Unter dem Thema „Netzwerke als Motor der Qualitätsentwicklung – Chancen und Herausforderungen unter neuen Rahmenbedingungen“ findet am **22. März** die zweite **Transfertagung des Netzwerkes Quality Audit** an der **Universität Potsdam** statt. Ziel des Netzwerks ist es, mit kollegialen und peergestützten Verfahren die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre zu befördern und dabei die eigenen Ziele und Kriterien zum Maßstab zu machen. Anmeldefrist ist der **15. Februar**. **uhh.de/uk-kb88-1**

Das Lehrlabor des Universitätskollegs lädt am **5. Februar** alle Interessierten zum **8. Fellow-Workshop** ein. Erprobt wird das Beschreiben der eigenen Lehridee, um diese möglichst transferierbar zu machen. **uhh.de/uk-kb88-2**

Der **89. Kolleg-Bote** erscheint am **28. Februar 2019**.

JAHRESTAGUNG UND EXTERNE EVALUATION

Alle diese Themen sind umfassend und komplex genug, um die Beteiligten über deren ‚reguläre' Verpflichtungen hinaus für die nächsten Monate in Atem zu halten. Das gilt beispielsweise schon für die anstehende Jahrestagung, die diesmal im Juni stattfinden wird – und zwar nunmehr unabhängig von der Campus Innovation. Das bedeutet einerseits mehr Freiheit in der Gestaltung, andererseits aber auch uneingeschränkte Verantwortung für die komplette Durchführung.

Ähnliches gilt für die externe Evaluation, die nach den Erwartungen des Mittelgebers schon Ende Juni abgeschlossen sein muss. Damit stehen vergleichsweise kurzfristig umfangreiche Zulieferungen an Daten, Befunden und Berichten an, in deren Beschaffung und Erstellung über die zuständige Arbeitsgruppe hinaus viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UK QPL involviert sein werden. Es bedarf keines besonderen Hinweises, dass die Ergebnisse dieser Evaluation für die Zukunft des UK QPL entscheidend sein können. Umso engagierter werden wir alle dabei mitwirken.

Horcht man derzeit in die Universität Hamburg (UHH) hinein, so beherrscht – wenig überraschend – das Stichwort „Exzellenzstrategie" die Gespräche. Nach der grandiosen Einwerbung von vier Exzellenzclustern bewirbt sich die UHH jetzt um die Auszeichnung als Exzellenzuniversität. Da bei der Bewerbung auch die Lehre als universitäre Leistungsdimension eine gewichtige Rolle spielt, gilt auch für das UK QPL, das weitere Schicksal der Hamburger Bewerbung aufmerksam zu verfolgen.

VONEINANDER LERNEN

Keine Frage: 2019 werden für das UK QPL wichtige, möglicherweise entscheidende Weichen gestellt. Verlängerung, Weiterführung, Verstetigung: Diese Begriffe werden die Diskussionen im und um das UK QPL zunehmend prägen – und zwar bezogen sowohl auf die Institution UK QPL als auch auf seine einzelnen Maßnahmenbereiche. Schaut man auf die Diskussion in der bundesweiten QPL-Landschaft, so gewinnt hier mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit der Begriff „Transfer" an Bedeutung. Sowohl auf der Leipziger Tagung der „German U15" zur „Lehre 2030" als auch auf der Regensburger Konferenz „What works – Modelle und Maßnahmen aus dem Qualitätspakt Lehre" wurde dies deutlich: Es geht darum, Konzepte und Lösungen zu erarbeiten, die nicht singuläre „Leuchttürme" bleiben, sondern sich universitätsweit und dann auch über die eigene Universität hinaus übertragen lassen.

Nachhaltigkeit durch Transfer: Dies kann auch für das UK QPL zur strategischen Leitidee werden. Ob sie trägt, wird sich erweisen. Doch wie dem auch sei: Wenn das UK QPL als Institution eine Zukunft haben soll, muss es zeigen, dass es als Institution für die UHH unverzichtbar ist. Den damit verbundenen hohen Anspruch werden wir nur dann erfüllen können, wenn wir auf der Grundlage einer verbindenden Zielvorstellung mit allen Beteiligten kompetent, vertrauensvoll und nach Kräften zusammenarbeiten. Und was das betrifft, bin ich sehr zuversichtlich.

TAGUNGSRÜCKBLICK

What works? – Modelle und Maßnahmen aus dem Qualitätspakt Lehre

Wo stehen wir nach sieben Jahren QPL? Dem Grußwort des Ministerialdirigenten Peter Greisler bei der BMBF-initiierten Fachtagung im Dezember zufolge müssen zukunftsweisende Lösungen auch durch Drittmittel finanziert werden. Bei Erfolg sollten diese seitens der Präsidien zur Grundausstattung einer Universität gehören. Einen Kurzbericht der Tagung finden Sie unter:
uhh.de/uk-kb88-3

PUBLIKATIONSHINWEIS

Abbrecher- und Absolventen-Studie der Fakultät für Rechtswissenschaft

Über die Frage nach Gründen für einen Studienabbruch hinaus beleuchtet die in Kooperation mit dem Universitätskolleg entstandene und nun allen zur Verfügung stehende Studie den „Selbststand" der juristischen Ausbildung: Welche Anforderungen haben Institution und Dozierende an die Studierenden? Welche Anforderungen und Wünsche existieren wiederum bei den Studierenden den genannten Akteursgruppen und ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen gegenüber?
uhh.de/uk-kb88-4

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 088
Erstausgabe am 31.01.2019
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber
Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion
Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
Astrid Froese, Vivien Helmli, Aileen Pinkert
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, UHH/Dingler (1)

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

ALTE GESCHICHTE NEU ENTDECKEN

DAS EMANUAL ALTE GESCHICHTE – STRATEGIEN DES SELBSTSTÄNDIGEN WISSENSERWERBS IN DIGITALEN LERNSZENARIEN

VON JAN SEEHUSEN

Wie können interessierte Laien eine online verfügbare und wissenschaftlich abgesicherte Einführung in die Antike erhalten? Mit dieser Fragestellung setzte sich ein Team von Althistorikerinnen und Althistorikern unter der Leitung von Prof. Werner Rieß an der Universität Hamburg auseinander; in Kooperation mit der HOOU wurde ein Blog erstellt, das sogenannte eManual Alte Geschichte, das inhaltlich und methodisch profunde Grundlagen althistorischen Arbeitens bietet. Verschiedene Säulen des Wissenserwerbs – Podcasts, Quellen und Sekundärliteratur – führen die Nutzenden interaktiv und multimedial an die Antike heran.

Das Ziel des eManuals ist es, allen an der Alten Geschichte Interessierten Open Educational Resources (OER) anzubieten. Der Einsatz empfiehlt sich in der schulischen und universitären Lehre, ist aber nicht darauf beschränkt: Sowohl Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lehrende als auch interessierte Laien sollen ein leicht handhabbares Tool erhalten, um in verschiedenen Dimensionen Wissen der Antike zu erwerben, anzuwenden und weiterzudenken.

Screenshot des eManuals Alte Geschichte der HOOU mit den Menüpunkten Willkommen, Podcast, Quizze, Quellen, Sekundärliteratur, Zeitstrahl und Material

Innerhalb einer ersten HOOU-Projektphase (2016–2017) wurde der Blog in seiner Grundstruktur erstellt. Die zweite Projektphase fand ihren Abschluss im Dezember 2018. Einerseits ergänzte sie die Inhalte des Blogs umfassend und integrierte andererseits stärker interaktive Elemente in den Blog. So bietet der Blog im Unterschied zu monografischen Einführungen in die Antike jetzt einen interaktiven Zeitstrahl, mit dem die Nutzenden gezielt historische Ereignisse anwählen können. Darüber hinaus enthält der Blog nun Quizze, die eine selbstständige Überprüfung des gewonnenen Wissens ermöglichen. Die größte Erweiterung stellt der umfassend ausgebaute Teil zu den Quellen dar, den Originalzeugnissen aus der Antike. Zusätzliche Sekundärliteratur sowie Quellen- und Kartenmaterial versetzen alle Interessierten in die Lage, die Antike multimedial und unter verschiedenen Perspektiven zu erschließen. **https://emanualaltegeschichte.blogs.uni-hamburg.de**